

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 6. November 2019, 10:00 MEZ / 09:00 UTC

## IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten (Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

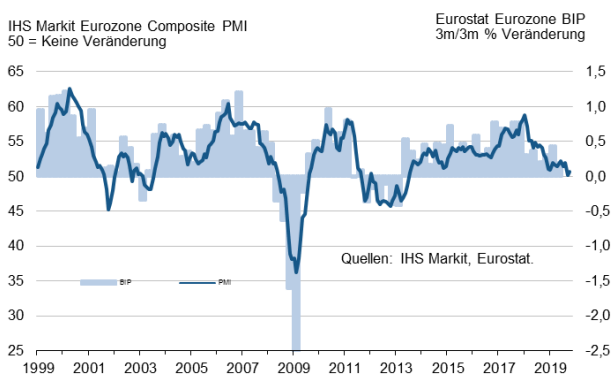
### Eurozone verzeichnet auch im Oktober annähernde Stagnation; Auftragseingang weiter rückläufig

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **50,6** (Flash 50,2, Finalwert Sep: 50,1)
- Finaler Eurozone Service-Index: **52,2** (Flash 51,8, Finalwert Sep: 51,6)

#### Rangliste Composite Output Index Oktober:

Frankreich	52,6 (Flash: 52,6)	2-Monatshoch
Spanien	51,2	71-Monattief
Italien	50,8	3-Monatshoch
Irland	50,6	89-Monattief
Deutschland	48,9 (Flash: 48,6)	2-Monatshoch



Mit aktuell 50,6 nach 50,1 im September hat der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)** im Oktober die Vorabschätzung zwar um 0,4 Punkte übertroffen, er notiert allerdings weiter auf einem der niedrigsten Werte seit sechseinhalb Jahren.

Industrie- und Servicesektor entwickelten sich auch im Oktober unterschiedlich. Während die Industrieproduktion den neunten Monat in Folge reduziert

wurde, vermeldete der Sektorservice weiter Wachstum, allerdings mit der zweitniedrigsten Steigerungsrate seit Januar.

Auf Länderebene verzeichnete im Oktober lediglich Deutschland Wachstumseinbußen, und zwar zum zweiten Mal hintereinander.

Zu geringfügigen Zuwächsen kam es in Italien, Irland und Spanien. Der irische Composite-PMI sank allerdings auf den tiefsten Wert seit 89 Monaten, und in Spanien wies der dortige Index das schwächste Wirtschaftswachstum seit knapp sechs Jahren aus.

Dank des beschleunigten Aufschwungs im Service-sektor und neuerlicher Produktionssteigerungen in der Industrie war Frankreich mit einem Zwei-Monatshoch des Composite-PMI im Oktober Spitzenreiter im PMI-Ranking.

Beim Gesamt-Auftragseingang verbuchte die Eurozone das zweite Minus in Folge, hauptsächlich aufgrund der Einbußen in der Industrie und der rückläufigen Exportnachfrage. Insgesamt zählten die 13. Exportorderverluste in Folge aus Industrie und Servicesektor zusammengenommen erneut zu den höchsten seit Umfragebeginn.

Die Auftragsbestände nahmen zum achten Mal hintereinander und fast genauso stark wie im zum annähernden Fünf-Jahrestief im September ab.

Gleichzeitig fiel der Stellenaufbau insgesamt so schwach aus wie seit über vier Jahren nicht mehr. Auf Länderebene gab es auch hier Unterschiede: Beschleunigt hat sich der Jobaufbau in Frankreich, Irland und Italien, in Spanien legte die Beschäftigung nur minimal zu, und in Deutschland sank sie erstmals seit sechs Jahren wieder.

Trotz leichter Beschleunigung fiel der Anstieg der Einkaufspreise fast genauso schwach aus wie zum

37-Monatstief im September. Die Verkaufspreise wurden wegen des schwierigen Marktumfelds und des hohen Wettbewerbsdrucks nur leicht angehoben.

Infolge der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit trübte sich der Ausblick wieder ein und fiel fast genauso pessimistisch aus wie zum 75-Monatstief im August.

## Servicesektor

Mit aktuell 52,2 nach 51,6 im September signalisierte der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index**, dass sich das Geschäftswachstum der Dienstleistungsunternehmen im Oktober leicht beschleunigt hat. Der Index notiert damit allerdings auf dem zweitniedrigsten Wert seit Januar.

Der Auftragseingang wies nur ein hauchdünnes Plus aus, das Acht-Monatstief von September wurde nur minimal übertroffen. Die Exporte sanken hingegen zum 14. Mal hintereinander.

Die Auftragsbestände nahmen den dritten Monat in Folge ab, und der Stellenaufbau fiel genauso schwach aus wie zum Acht-Monatstief im September.

Vor allem wegen der höheren Ausgaben für Löhne und Gehälter beschleunigte sich der Kostenauftrieb so deutlich wie zuletzt vor fünf Monaten. Der Anstieg der Angebotspreise fiel jedoch deutlich schwächer aus als der Kostenanstieg.

Der Ausblick blieb ausgesprochen pessimistisch. Der entsprechende Index notierte im Oktober nur knapp über dem annähernden Fünf-Jahrestief von August.

## Kommentar:

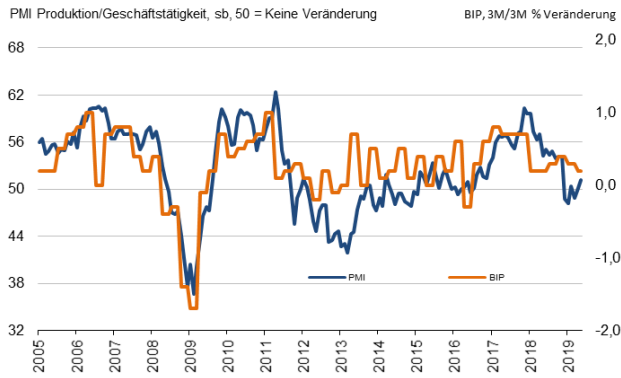
**Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit**, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

*„In der Eurozone herrschte auch im Oktober weitgehend Stagnation. Und angesichts rückläufiger Aufträge und alarmierender Frühindikatoren steigt das Risiko, dass das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2019 sinkt. Der Oktober-PMI deutet jedenfalls nur noch auf einen BIP-Zuwachs von bis zu 0,1% hin.*

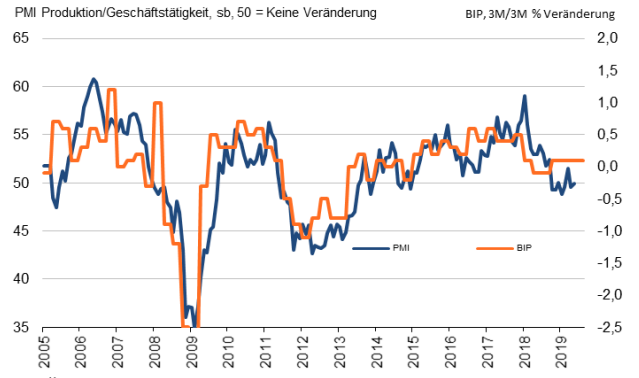
*Erschwerend kommt hinzu, dass dieses Mini-Wachstum einzig und allein aus der Abarbeitung der Auftragsbestände resultierte. Die Nachfrage sollte also dringend wieder anziehen, damit nicht noch mehr Firmen unter Druck geraten und Wachstum und Beschäftigung weiter sinken.*

*Den kurzfristigen Ausblick dominieren vor allem geopolitische Themen wie die US-Zölle und der Brexit. Viel hängt jedoch auch vom ersten Treffen der EZB-Spitze unter Christine Lagardes Führung am 12. Dezember ab und welche weiteren Anreize seitens der EZB geplant sind. Die jüngsten Änderungen der Geldpolitik werden sich jedenfalls erst mit der Zeit zeigen. Sollten die Wirtschaftsdaten allerdings enttäuschend bleiben, dürften Anfang nächsten Jahres weitere Aktionen folgen.“*

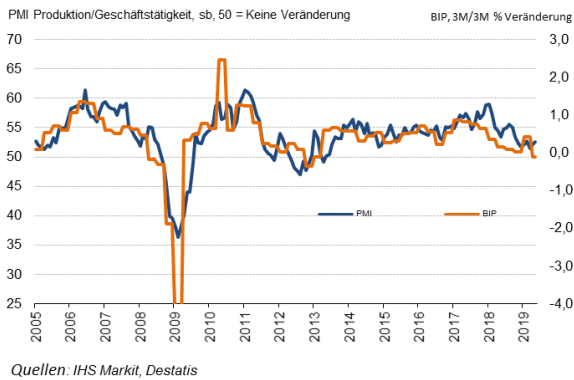
### Frankreich



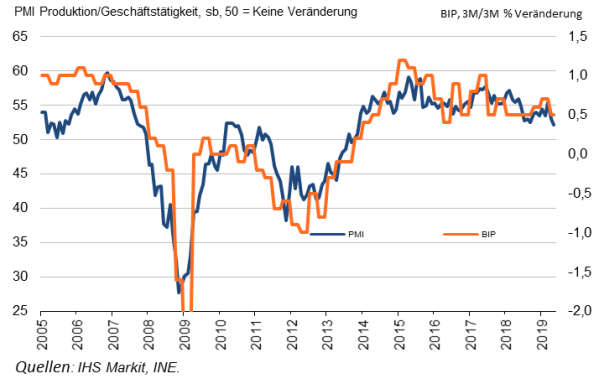
### Italien



### Deutschland



### Spanien



**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:****IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist

Tel: +44-20-7260-2329

Mobil: +44-779-5555-061

E-Mail: [chris.williamson@ihsmarkit.com](mailto:chris.williamson@ihsmarkit.com)

Paul Smith, Economics Director

Tel: 44-1491-461-038

E-Mail: [paul.smith@ihsmarkit.com](mailto:paul.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: + 44-20-7260-2234

E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Oktober Composite-Flash-EMI basierte auf 81% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im Oktober basierte auf 89% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 11. und 28. Oktober statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

**Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))**

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.*

**Über die PMIs**

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**